

Zeckenschnelltest auf Borrelien und FSME

Sicherheit für Ihre Gesundheit

Bei aller Vorsicht ist es nicht immer zu vermeiden, dass man von einem Ausflug oder Spaziergang im Grünen eine oder gleich mehrere Zecken mitbringt. Jetzt gilt es Ruhe zu bewahren und überlegt die richtigen Schritte einzuleiten. Es könnte ja immerhin das Risiko einer FSME oder Borrelioseerkrankung bestehen.



Sofortmaßnahmen bei einem Zeckenstich

Zunächst muss die Zecke fachgerecht aus der Haut herausgezogen werden, am besten mit einer speziellen Zeckenkarte, einer Zeckenpinzette oder einer Zeckenzange. Eine Desinfektion der Einstichstelle verhindert, dass noch nachträglich Keime eingeschleppt werden und sich eine Entzündung einnistet. Es bleibt aber die Unsicherheit einer möglichen FSME- oder Borrelieninfektion. Über die ebenfalls möglichen Ko-Infektionen mit anderen Erregern informiert eine gesonderte Broschüre aus unserem Labor. Man kann auf verschiedene Weisen mit dieser Unsicherheit umgehen, und jeder muss selbst für sich entscheiden, welches der beste Weg für ihn ist. Am einfachsten ist es, die Zecke zu entsorgen und nichts weiter zu unternehmen. Angesichts der relativ geringen Trägerrate der Zecken mit Infektionserregern und im Vertrauen auf das körpereigene Abwehrsystem kann man abwarten, ob sich eine Krankheit ausbildet. Man muss dabei allerdings berücksichtigen, dass sich die frühen Krankheitszeichen oftmals nicht typisch zeigen und mehrdeutig sind. Auch kommt es vor, dass eine Borrelieninfektion sich gar nicht durch frühe Krankheitszeichen zu erkennen gibt, aber doch im Körper fortbesteht und erst später, manchmal nach Jahren, als chronische, fortgeschrittene Lyme-Borreliose auffällt. Und diese ist leider häufiger nur schwierig zu behandeln.

Zeckenschnelltest: viel früher Sicherheit haben

Dieser Unsicherheit kann mit einfachen Mitteln entgegengetreten werden. Das auf Zecken und Zeckenerkrankungen spezialisierte Medizinische Labor Bremen kann in der Zecke selbst feststellen, ob sie die Erreger überhaupt enthält! Dafür ist es unwichtig, ob die Zecke noch lebendig oder tot ist, oder sie vielleicht nur in Einzelteilen entfernt werden konnte. Alle für den Menschen gefährlichen Arten und Unterarten der FSME- und Borrelien-Erreger und der Ko-Infektionen werden durch die ausgefeilte Laboruntersuchung gleichermaßen sicher erfasst. Geben Sie die Zecke einfach in ein kleines Probenröhrchen. Zusammen mit einem entsprechend ausgefüllten Auftragsformular schicken Sie dann die Zecke per Post direkt an das Medizinische Labor Bremen, und innerhalb von wenigen Tagen wissen Sie definitiv Bescheid, ob die Zecke als Infektionsrisiko einzustufen ist. Sie sollten allerdings auch wissen, dass die gesetzlichen Krankenkassen diese Untersuchung nicht übernehmen, da sie nicht am Menschen, sondern an der Zecke durchgeführt wird. Sie muss deshalb privat bezahlt werden.

Borrelientest in der Zecke: alles wird erfasst

Die Real Time-PCR im Medizinischen Labor Bremen ist in der Lage verschiedene Unterarten der Borrelien zu erfassen. Hierzu gehören neben *Borrelia burgdorferi sensu stricto* und *B. afzelii*

auch *B. spielmanii*, *B. garinii*, *B. lusitanae* sowie *B. miyamotoi*. Zusätzlich wird auch der Auslöser des Rückfallfiebers *B. hispanica* erfasst.

Noch wichtiger ist aber sicherlich die mit unserem Verfahren bestehende Möglichkeit, auch ein zahlenmäßig quantifiziertes Ergebnis mitzuteilen: in Bremen kann man nämlich messen, wie viele Borrelien-Bakterien in einer eingesandten Zecke enthalten waren. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Zecken sind riesig: zwischen 10 und über 10.000.000 Borrelien je Zecke können gefunden werden! Es liegt auf der Hand, dass bei einem starken Befall der Zecke mit Borrelien auch ein höheres Risiko der Keimübertragung auf den Menschen besteht. Zusätzlich zu der vermuteten Verweil- und Saugzeit der Zecke auf dem Körper des Wirts hat man hiermit ein objektives, nachvollziehbares Maß für die persönliche Einschätzung des individuellen Borreliensrisikos!

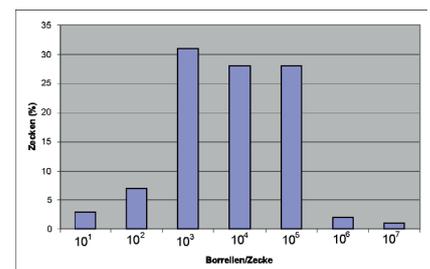


Abbildung 2: Borrelien-positive Zecken enthalten sehr unterschiedliche Mengen an Borrelien. Die Spannweite reicht von 10 (=10¹) bis 10.000.000 (=10⁷) Bakterien.

Dies kann auch Hilfestellung bei der individuellen Entscheidung über eine mögliche Antibiotika-Prophylaxe geben.

Beim Zeckenschnelltest gilt: negativ ist sehr positiv!

Wenn das Ergebnis der Laboruntersuchung negativ ausfällt, ist dies für Sie sehr positiv! Negativ bedeutet nämlich im Labor, dass das Gesuchte nicht nachweisbar war. Was ist aber, wenn doch etwas in der Zecke nachgewiesen wurde? Dann wissen Sie zumindest, dass jetzt hohe Aufmerksamkeit geboten ist, ob sich bei Ihnen eventuelle Krankheitszeichen entwickeln. Man sollte ernsthaft über zwei Blutuntersuchungen auf Borrelien und FSME nachdenken, eine sofort als Ausgangswert und eine zweite einige Wochen später zur Verlaufskontrolle. Bei den Borrelien gibt es außerdem die Möglichkeit, eine vorbeugende antibiotische Behandlung vorzunehmen, die dann nur über einen ganz kurzen Zeitraum erforderlich wäre. Sie soll das Angehen der drohenden Infektion direkt zu Beginn verhindern, noch bevor sich irgendwelche Krankheitszeichen zeigen, die dann eine mindestens dreiwöchige Antibiotikabehandlung erforderlich machen würden. Sie können zusammen mit Ihrem Arzt überlegen, welches in Ihrer Situation die beste Möglichkeit für Sie ganz persönlich darstellt. Auch Ihr Apotheker steht Ihnen gerne zur Beratung zur Seite, und Sie können auch im Medizinischen Labor Bremen direkt nachfragen. Eine schriftliche, zusammenfassende Befundbewertung und Beratung erhalten Sie von dort in jedem Fall, zusammen mit dem Ergebnis des Zeckenschnelltests.

Medizinisches Labor Bremen: kontrollierte Qualität auf höchstem Niveau

Das Medizinische Labor Bremen ist ein fachärztlich geleitetes und in ganz Deutschland und international bekanntes und renommiertes Spezialla-

bor und gehört zum Laborverbund der Sonic Healthcare. In einem Team von ca. 280 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sieben akademischen Führungskräften und acht Fachärzten werden täglich hochwertige Laboruntersuchungen aus dem gesamten Bereich der Medizin und Umwelt erbracht. Der hohe Qualitätsanspruch des Labors wird auch nach außen durch die hohen Qualitätsnormen der Akkreditierung nach DIN EN ISO 15189 und DIN EN ISO 17025 unter Beweis gestellt. Für verschiedene, mit Qualitätskontrolle befasste Unternehmen arbeitet das Medizinische Labor Bremen als Referenz- und Zielwertlabor. Wegen seiner hohen Fachkompetenz, der guten ärztlichen Beratung, des umfassenden Leistungsangebotes und umfangreichen Services wird das Labor gerne nicht nur von Ärzten, anderen Laboren und Krankenhäusern, sondern auch direkt von Patienten in Anspruch genommen, die Laboranalysen auf hohem Niveau suchen.

Eine besondere Spezialisierung und ausgewiesener Kompetenzschwerpunkt besteht auf dem Gebiet der Zeckenerkrankungen. Neben allen schulmäßigen Standarduntersuchungen gehört zum Beispiel auch der direkte Erregernachweis des FSME-Virus und der Ko-Infektionen in der Zecke und im Nervenwasser (Liquor) zum Programm. Bei den Borrelien werden außer dem Zeckenschnelltest zum Nachweis der Borrelien auch ausgefeilte Blutuntersuchungen wie die Stufendiagnostik mit rekombinanten Antigenen, Blut/Liquortests zur Neuroborreliose, der Lymphozytentransformationstest zur Aktivitätsbeurteilung und die CD57-Bestimmung zur Einschätzung der Immunlage durchgeführt. Die Humane Ehrlichiose (Anaplas-mose), die Babesiose und die Bartonellose stellen weitere zeckenübertragene Erkrankungen dar, die im Medizinischen Labor Bremen bearbeitet werden. Die enge Zusammenarbeit des Labors mit auf Zeckenerkrankungen spezialisierten Fachärzten, Kliniken und

Selbsthilfeorganisationen für betroffene Patienten sorgen für einen steten Erfahrungsaustausch, qualifizierte Beratung und damit optimale Betreuung des Patienten. In regelmäßigen Fortbildungsveranstaltungen des Labors werden Ärzte und Apotheker über aktuelle Entwicklungen bei der Erkennung, Diagnostik und Behandlung von Zeckenerkrankungen informiert. In Vorträgen, Veröffentlichungen und Fernsehbeiträgen erhalten auch Patienten und andere Interessenten Einblick in die Möglichkeiten eines modernen Labors. Die Webseite www.mlhb.de bietet für jedermann frei zugänglich ein breites Angebot wissenschaftlicher Informationen rund um das Thema Zeckenerkrankungen. Hier finden Sie auch die eigene Broschüre zum Thema Ko-Infektionen.

Für Rückfragen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Dr. med. Andreas Gerritzen

Fon +49 421 2072-108

E-Mail: Andreas.Gerritzen@mlhb.de

Dr. rer. nat. Claudia Gerlich

Fon +49 421 2072-203

E-Mail: Claudia.Gerlich@mlhb.de

Stand: 6/2024

